

Bern, den 25. September 1978

Malta 810 - Gg/cfGa
lpBilaterale Handelsbeziehungen mit Malta1. Allgemeines

Am 13. Dezember 1974 wurde das unabhängige Commonwealth-Mitglied Malta zur Republik ausgerufen, wobei der Labourführer Dom Mintoff zum Premierminister gewählt wurde und bis heute in diesem Amt geblieben ist. Wichtigstes Ziel der Inselrepublik ist die Diversifikation der Wirtschaft, um bis Ende 1979 nicht mehr von den Einnahmen aus den Militärbasen abhängig zu sein. Aus diesen Gründen werden auch ausländische Investitionen gefördert, welche dann, wenn eine neue Industrie entsteht, durch entsprechende Einfuhrbeschränkungen geschützt werden.

Hauptausfuhr Güter sind Textilien (bis 50 %), Kartoffeln, Gemüse, vegetabile Öle, Blumen, Fruchtkonserven, Wein und Tabak.

Haupthandelspartner : Grossbritannien, EWG, Schweden, USA und Libyen. Die totalen Einfuhren betragen 1976 421 Mio \$, die Ausfuhren 229 Mio \$, die Handelsbilanz ist somit stark passiv.

2. Bilaterale Beziehungen2.1. Handelsverträge

- Die Handelsbeziehungen zwischen der Schweiz und Malta sind im Abkommen über Handel, Industrieschutz und technische Zusammenarbeit vom 20. Januar 1965 geregelt.

- Auf Grund der GATT-Mitgliedschaft wickelt sich der Handel zwischen den beiden Ländern im Rahmen der Regeln dieser Organisation ab.
- Im übrigen gewährte die Schweiz Malta auf den 1. März 1972 die erste Tranche der Zollpräferenzen im Rahmen des allgemeinen Präferenzsystems. Bei der zweiten Zollpräferenztranche wurde Malta auch miteinbezogen (siehe auch Tabelle Aussenhandel Schweiz-Malta).

2.2. Warenaustausch Schweiz-Malta

- Gesamthaft gesehen wiesen in den letzten Jahren unsere Ausfuhren nach der Inselrepublik eine weit stärkere Zunahme als die Einfuhren auf (1977 gegenüber 1976 : + 39,8 %).
- Unsere Ausfuhren nach Malta erstrecken sich in erster Linie auf nichtelektrische und elektrische Maschinen und Apparate, optische und feinmechanische Geräte, Uhren, Farbstoffe, Pharmazeutika, Suppen und Bouillon, sowie Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine für die Industrie.
- Unsere Einfuhren bestehen hauptsächlich aus Fasswein, Textilien, elektrischen Maschinen und Apparaten, sowie Kunstgegenständen. 1977 betrug der Anteil Maltas am schweizerischen Gesamthandel 0,005 % bei der Einfuhr und 0,035 % bei der Ausfuhr.

Aussenhandel Schweiz-Malta

(in Mio. Sfr.)

<u>Jahr</u>	<u>Einfuhr</u>	<u>Ausfuhr</u>	<u>Saldo</u>	
1970	0,6	4,8	+ 4,2	
1971	1,7	4,5	+ 2,8	
1972	3,2	6,2	+ 3,0	1. Präf.runde
1973	3,8	5,9	+ 2,1	
1974	2,2	11,4	+ 9,2	2. Präf.runde
1975	1,3	11,4	+ 10,1	
1976	2,2	10,8	+ 8,6	
1977	2,3	15,1	+ 12,8	
Jan.-Jul. 1977	1,25	8,63	+ 7,38	
Jan.-Jul. 1978*	2,94	7,28	+ 4,34	

*(ohne Industriegold)

3. Probleme

Eigentliche bilaterale Probleme bestehen mit Malta keine. Erschwerend für gewisse Exporte (z.B. Schokolade) wirkt sich das Einfuhrlizenzsystem aus. Das Weinproblem - gegenwärtig nicht aktuell - war in früheren Jahren Gegenstand von diversen Verhandlungen. Dabei ging es im wesentlichen darum, ob die maltesischen Weine Kunstweine seien oder nicht.

4. Uebrige Wirtschaftsbeziehungen

Ueber Investitionen, Dienstleistungsverkehr und anderen Wirtschaftsbeziehungen sind nicht über genügend neuere Zahlen verfügbar, die eine klare Uebersicht erlauben würden.